

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 7

Artikel: Uli Schoop
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

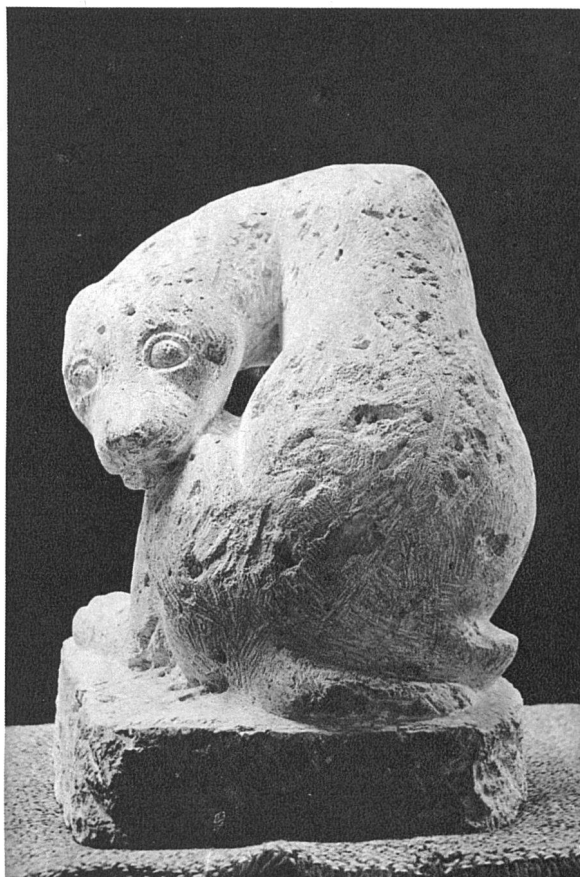
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ente, Terracotta, 1942, Höhe 20 cm



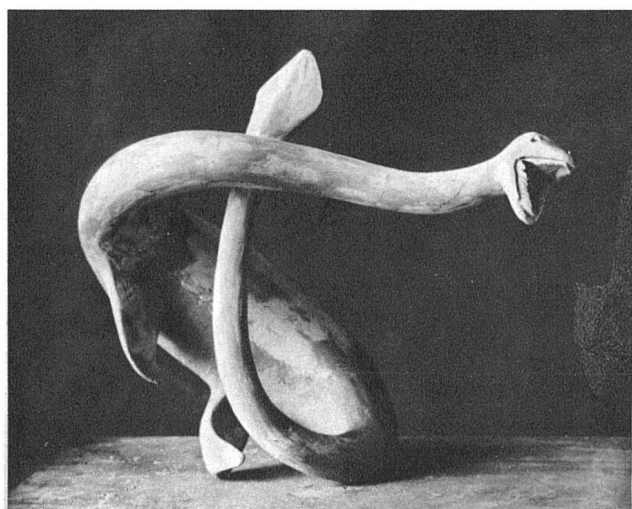
Hyäne, Steinplastik, 1932, Höhe 39 cm

Uli Schoop

Uli Schoop wurde 1903 in Köln geboren und besuchte in seiner Vaterstadt Zürich und auf dem Hof Oberkirch die vorgeschriebenen Schulen. Bei Orell Füssli absolvierte er eine Lehre als Graphiker, aber er konnte sich nicht entschliessen, daraus einen Brotberuf zu machen, da er schon immer Bildhauer werden wollte. In der Kunstgewerbeschule Zürich und bei dem Tierbildhauer Prof. Behn in München schaffte er sich die ersten handwerklichen Grundlagen, wobei er sich vor allem mit dem Tier beschäftigte. In Paris, wo er von 1927 bis 1939 arbeitete, hat Schoop in ständiger Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen den Weg zu seinem persönlichen Ausdruck gefunden; in jener Zeit entstand eine Reihe von Werken, die schon die typische Straffheit seiner späteren

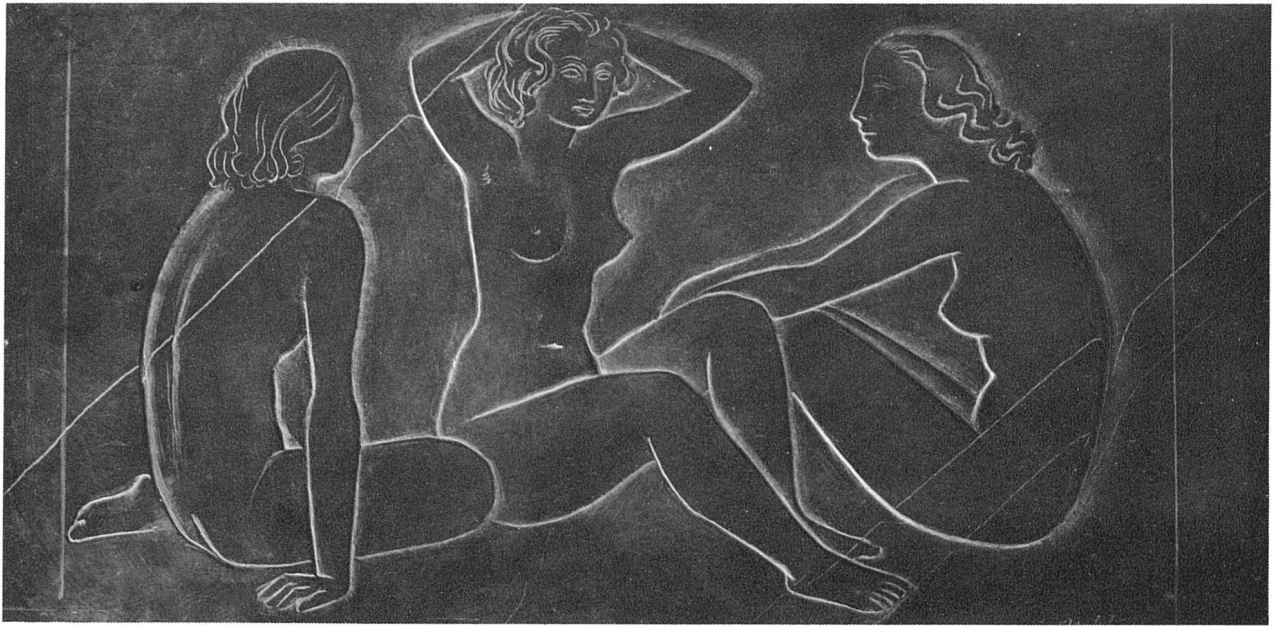
Plastik besitzen. Nachdem er sich während eines Jahres ganz der abstrakten Kunst gewidmet hat, ist er zu naturnäheren Darstellungen von strengem Aufbau und einer gewissen gross-gesehenen Art gekommen.

Seit 1939 lebt Schoop mit seiner Familie wieder in Zürich. In seinen neuesten Werken beschäftigt er sich abwechslungsweise mit den plastischen Möglichkeiten des Menschen und des Tieres, und er erreicht dabei, besonders auch auf dem Gebiete der Porträtbüste, eine Ausdruckskraft, die Zeugnis ablegt für eine sichere räumliche Empfindung und ein hervorragendes handwerkliches Können, das sich besonders in der direkten Bearbeitung des Steins äussert.



Elamosaurus, prähistorisches Reptil, Terracotta, 1941, Höhe 25 cm

Fotos: oben rechts H. Huber, Bern, S. 155 oben H. Guggenbühl SWB, Zürich, übrige H. Froebel SWB, Zürich.



Flachrelief in Schiefer.

Uli Schoop, Zürich.



Tiger, Porphyr, 1939, Länge 50 cm.



Kamel, Terracotta, Höhe 20 cm